

jungen Horus verkörperte sich die Wiedergeburt des Vaters, in den beiden Göttinnen zugleich die Natur als nährenden Amme, denn sie heißen die Sängerrinnen des Gottes.

Diese Andeutungen werden ausreichen, um über dunkle Stellen in den Pyramidentexten, wie beispielsweise die folgende, ein aufklärendes Licht zu verbreiten. An den verstorbenen König Pepi z. B. wird die Anrede gerichtet: „O Pepi! du hast dich auf den Weg gemacht, du leuchtest und du bist machtvoll wie der Gott. Ein Stellvertreter des Osiris ruft deine Seele dir in deinem Innern und deine Macht dient dir zum Schutze. Deine Krone ist dir auf deinem Haupte und dein Kopftuch hängt auf deiner Schulter nieder. Dein Angesicht ist geradeaus gerichtet. Deine Verehrer befinden sich vor dir, deine Diener hinter dir. Die Edlen des Gottes vor dir sie geben das Zeichen: es kommt ein Gott, es kommt ein Gott, es kommt dieser Pepi wegen des Thrones des Osiris. — Isis redet dich an, Nephthys spricht zu dir. — Du steigst empor zu deiner Himmelsmutter und sie zeigt dir die Richtung nach der Lichtschöne, da wo der Sonnengott weilt. Es öffnen sich dir die Thürflügel des Himmels und es thun sich dir auf die Pforten der Wasserquelle. Du findest den Sonnengott, er steht da als dein Hüter. Er berührt dir deinen Arm und er ist dein Führer in den Himmelsräumen. Er setzt dich auf den Thron des Osiris.“

In diesem Tone geht es Seiten lang weiter, aber man müßte bei jeder neuen Wendung stehen bleiben, um die Dunkelheit, welche sich an Namen und Vorstellungen knüpfen, mit größerer oder geringerer Sicherheit des Verständnisses zu erleuchten. Herr Maspero hat, wie gesagt, das Mögliche geleistet, als er das kühne Wagstück ausführte, den Inhalt der Pyramidentexte durch eine wortgetreue Übertragung den Lesern zugänglich zu machen. Es bleibt der Zukunft vorbehalten, die noch unverstandenen Einzelheiten zu berichtigen oder ihren Sinn zu erläutern. Die Ägypter liebten es z. B. in ihrer mythologischen Sprache gewöhnliche Worte durch eine